

Auswertung der Schüler-Fragebögen

Abschlussbericht 11. März 2010

Beteiligung Es wurden in den Jahrgangsstufen 5 bis 13 für insgesamt 1.099 Schüler Fragebögen über die Klassenlehrer verteilt.

Hiervon wurden 937 Fragebögen ausgefüllt und zurückgegeben - das sind 85,2%.
Die Rücklaufquote der Stufen 6 bis 13 liegt zwischen 80% und 97%.
Nur die Stufe 5 verzeichnet eine geringe Quote von 71%.

Ergebnis Die Umstellung auf den 60-Minuten-Unterrichtstakt wird von 65% der Schüler positiv bewertet und sind für die Fortsetzung; dementsprechend sind 35% der Schüler dagegen.

Auffälligkeiten:

Die Zustimmung einer positiven Veränderung und Entlastung nach der Umstellung auf die 60min-Stunde sinkt beinahe kontinuierlich von Stufe 5 bis 12.

Bei der Stufe 13 steigt die Zustimmung wieder an, liegt allerdings noch unter dem gesamten positiven Ergebniswert.

Besonders auffällig ist, dass die Stufe 12 mit 94% die Menge der Hausaufgaben als zu viel bewertet, wohingegen die anderen Stufen mit Ausnahme der Stufe 13 (59%) und der Stufe 11 (50%) eine Entlastung in der Menge der Hausaufgaben sehen.

Dies trifft besonders in der Stufe 7 zu.

Ebenfalls erwähnenswert ist, dass nur 8% der Stufe 12 die Verteilung der Menge der Hausaufgaben in einer Woche als verbessert empfinden.

Die Busverbindung hat sich bei 23% der Schüler verschlechtert. Eine Verbesserung liegt nur bei 5% der Schüler vor.

Verbesserungsbedarf und Kritikpunkte sehen die Schüler, besonders die Oberstufe, hauptsächlich in der Unterrichtsgestaltung, der Pausenregelung und in den Blockseminaren (98% der Stufe 11 und 87% der Stufe 13 sind abgeneigt).

In der Stufe 12, die von den Blockseminaren nicht betroffen ist, lässt sich eine starke Belastung durch die Fülle an Hausaufgaben erkennen, 89% der Schüler der Stufe 12 sehen hier Verbesserungsbedarf.

Zu den Blockseminaren wurden die Stufen 9 bis 13 befragt, die eine Verbesserung in der Regelung der Pausenzeiten und der allgemeinen Gestaltung der Blockseminare wünschen. Für selbstständiges Arbeiten bei Ausfall von Blockseminaren, sowie für die Verpflegung in der Schule nach der zweiten großen Pause besteht für die Schüler kein Verbesserungsbedarf.

Auf einigen Fragebögen wurden Verbesserungsvorschläge der verschiedenen Bereiche vermerkt, die wir in der Auswertung jedoch nicht berücksichtigten.

Im Falle der Fortsetzung des 60-Minuten-Unterrichtstaktes sehen wir Bedarf an einer Auswertung dieser Vermerke.

Viersen, den 11. März 2010

Die Schüler-Arbeitsgruppe.